

## **Merkblatt zu den Fachaufgaben des Ausbildungsbetriebes mit Report im Ausbildungsberuf Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement**

Wird dieser Zugang für die mündliche Prüfung gewählt, erstellt der Prüfling **für zwei Gebiete** jeweils einen **höchstens dreiseitigen Report** über die Durchführung einer betrieblichen, praxisbezogenen Fachaufgabe. Der Auszubildende erhält nach erfolgter Anmeldung zur Abschlussprüfung Teil 2 (Anmeldeschluss AP Sommer ist jeweils der 31. Januar, für die AP Winter jeweils der 15. August) Zugangsdaten zum Online-Portal per Post an seine Privatadresse geschickt.

Die Reporte sind spätestens am Tag der schriftlichen Abschlussprüfung von Teil 2 bei der IHK Regensburg über das Online Portal einzureichen. Alle Termine sind auch im Online Portal hinterlegt.

Wird der Report bis zum Tag der schriftlichen Abschlussprüfung Teil 2 **nicht eingereicht, wird dieser Prüfungsbereich mit null Punkten bewertet, sodass die Prüfung insgesamt nicht bestanden werden kann.**

Die Reporte selbst werden durch den Prüfungsausschuss nicht genehmigt oder bewertet. Aus den beiden Reporten wählt der Prüfungsausschuss **einen** aus. Die darin beschriebene betriebliche Fachaufgabe bildet den Ausgangspunkt für die Entwicklung des fallbezogenen Fachgesprächs.

Dem Prüfling wird zu Beginn des Fachgesprächs mitgeteilt, welche der beiden Fachaufgaben vom Prüfungsausschuss ausgewählt wurde.

### **Durchführung der praxisbezogenen Fachaufgabe im Betrieb**

Zur Vorbereitung auf das fallbezogene Fachgespräch hat der Prüfling im Ausbildungsbetrieb **zwei praxisbezogene Aufgaben durchzuführen (eine für jedes festgelegte Gebiet)**. Die Durchführungsdauer der Aufgaben ist nicht in der Verordnung festgelegt. Die eigenständige Durchführung der Aufgaben ist zu bestätigen.

Für die Reports sind zwei der **folgenden drei Gebiete** zugrunde zu legen:

- **Verkauf und Distribution**
- *Internationaler Handel und Auslandsmärkte (nur in der Fachrichtung Außenhandel möglich)*
- **Warensortiment und Marketing**
- **Einkauf und Beschaffungslogistik**

Zu den **beiden praxisbezogenen Aufgaben** hat der Prüfling je einen **Report** zu erstellen.

In den Reporten hat er jeweils

- die Aufgabenstellung,
- die Zielsetzung,
- die Planung,
- das Vorgehen und
- das Ergebnis der praxisbezogenen Aufgabe zu beschreiben und
- den Prozess zu reflektieren, der zu dem Ergebnis geführt hat.

Im Prüfungsbereich **Fachgespräch zu einer betrieblichen Fachaufgabe** hat der Prüfling nachzuweisen, dass er

- berufstypische Aufgabenstellungen erfassen,
- Probleme und Vorgehensweisen erörtern,
- Lösungswege entwickeln und begründen (gilt für die Fachrichtung Großhandel),
- Lösungswege unter Anwendung internationaler Berufskompetenz entwickeln und begründen (gilt für die Fachrichtung Außenhandel),
- Geschäftsgespräche kunden-, service- und prozessorientiert führen und auswerten und dabei Waren-, Dienstleistungs- und Fachkenntnisse einbeziehen und
- praxisbezogene Aufgaben unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und ökologischer sowie unter Beachtung rechtlicher Zusammenhänge planen, durchführen, steuern und auswerten kann.

### **Gestaltungshinweise für den Report**

Der Report hat einen Umfang von maximal drei DIN A 4-Seiten und wird einseitig beschrieben.

Die Schriftgröße ist „11“, Schriftart „Arial“; der Abstand beträgt 1,5 Zeilen.

Die Seiten haben einen linken und rechten Rand von 2,5 cm. Oben und unten beträgt der Rand 2,0 cm.

Sie werden fortlaufend nummeriert.

Sie werden in der „Ich-Form“ und in deutscher Sprache verfasst.

Der Report enthält keine Anlagen.

## **Hinweise zur praxisbezogenen Aufgabe**

Neben den empfohlenen Anforderungen für die Reports können für die praxisbezogene Aufgabe folgende Anforderungskriterien als Orientierungsmaßstab zu Grunde gelegt werden:

### **1. Berufs- und Betriebsbezug**

Die praxisbezogene Aufgabe hat Bezug zu den Ausbildungsinhalten des Berufsbildes „Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement“. Sie deckt mehrere Lernziele der gewählten Qualifikationseinheit gemäß Ausbildungsrahmenplan ab. Die Bearbeitung der praxisbezogenen Aufgabe erfordert einen Lösungsprozess. Mindestens ein Teil eines realen Geschäftsprozesses wird dabei abgebildet.

### **2. Abbildung einer vollständigen beruflichen Handlung**

Die praxisbezogene Aufgabe umfasst eine Planungs-, Vorbereitungs-, Durchführungs- sowie Auswertungsphase. Der/die Auszubildende kann durch die Bearbeitung der praxisbezogenen Aufgabe seine/ihre berufliche Handlungsfähigkeit unter Beweis stellen.

### **3. Bearbeitung der praxisbezogenen Aufgabe**

Die praxisbezogene Aufgabe ist keine Routineaufgabe für den/die Auszubildende/-n, sondern hat herausfordernden Charakter. Bei ihrer Bearbeitung können Probleme und Konflikte bzw. veränderte Bedingungen auftreten, die eine flexible Reaktion des/der Auszubildenden erforderlich machen. Die Umsetzung des Lösungsprozesses erfordert die Berücksichtigung bzw. Abstimmung mit verschiedenen Schnittstellen (z. B. vor- und nachgelagerte betriebliche Abläufe/Bereiche, Vertriebspartner, Kollegen, Vorgesetzte, Experten etc.).

### **4. Gestaltungsspielraum**

Die praxisbezogene Aufgabe bietet in Abstimmung mit Verantwortungsträgern oder Prozessverantwortlichen organisatorische Freiheitsgrade oder Verantwortungs- und Entscheidungsspielräume für den/die Auszubildende/n (z. B. hinsichtlich des Vorgehens, der Einbindung von Vertriebspartnern, Terminen, Budget etc.). Es gibt alternative Lösungswege und Vorgehensweisen, die der/die Auszubildende zur Bearbeitung der praxisbezogenen Aufgabe wählen bzw. selbständig (in Absprache mit dem/der Ausbildungsverantwortlichen) entwickeln kann.

### **5. Auswertbarkeit**

Die Ergebnisse der praxisbezogenen Aufgabe ermöglichen eine Bewertung, z. B. hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit oder des Kundennutzens, die der/die Auszubildende selbständig vornehmen kann. Der/die Auszubildende hat die Möglichkeit zu reflektieren, inwieweit die Ziele der Aufgabe erreicht wurden und kann ggf. Verbesserungsvorschläge ableiten. Die Reflektion einer durchgeführten praxisbezogenen Aufgabe muss nicht zwingend in die Feststellung eines erfolgreichen Ergebnisses münden - auch die schlüssige Auseinandersetzung mit einem unerwarteten oder unerwünschten Ergebnis kann ein wirklichkeitsnahes Fazit sein.